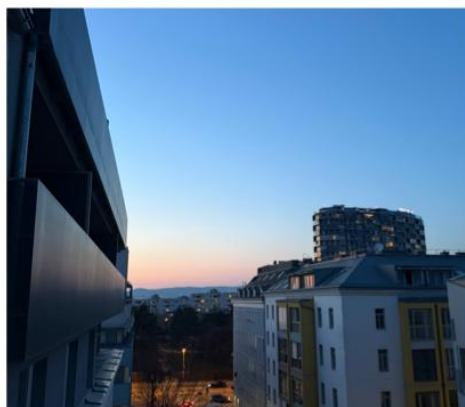
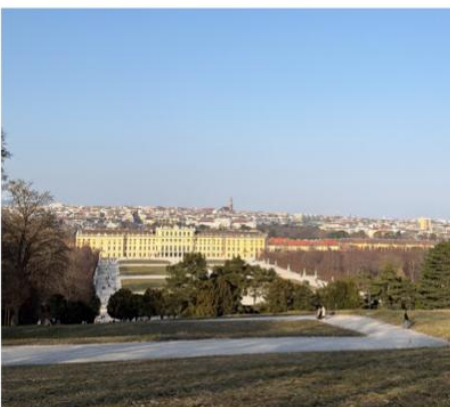




Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum bei der Stadt Wien 2026

Unterstützt durch Erasmus+



PIC•COLLAGE

Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum bei der Stadt Wien 2026

Unterstützt durch Erasmus+

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Region Hannover hatte ich die Möglichkeit ein Auslandspraktikum bei der Stadt Wien zu absolvieren. Das Praktikum fand vom 1. März 2026 bis zum 14. März 2026 statt und wurde durch das Erasmus+ Programm unterstützt. Im Weiteren möchte ich meine persönlichen Erfahrungen teilen.

Vorbereitung und Organisation

Das Erasmus+ Projekt wurde uns im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt, was sofort mein Interesse geweckt hat. Daraufhin entschied ich mich, eine Bewerbung an Herrn Wimmer, den Projektleiter seitens der Stadt Wien, zu senden. Diese bestand aus einem Motivationsschreiben, meinem Lebenslauf sowie meinem aktuellen Berufsschulzeugnis.

Als ich Anfang 2026 die Zusage erhielt, habe ich mich sehr gefreut und diese direkt bestätigt. Anschließend begann ich gemeinsam mit Angelina mit der Planung des Aufenthalts. Für die Unterkunft entschieden wir uns über Airbnb nach einem Apartment zu suchen. Schließlich buchten wir eine Unterkunft im 10. Bezirk, die durch ihre gute Anbindung in die Stadt praktisch war.

Auch die An- und Abreise organisierten wir eigenständig. Dabei entschieden wir uns bewusst für GreenTravel und planten die Hin- und Rückfahrt mit dem Zug bzw. ICE-Verbindungen.

Erste Woche

Am ersten Tag erhielten wir von Herrn Wimmer eine Einführung in die Wiener Stadtverwaltung. Durch seine Präsentation bekamen wir einen guten ersten Überblick über die Struktur und Aufgabenbereiche.

Anschließend war ich im Magistratischen Bezirksamt 1/8 eingesetzt. Dort hatte ich die Möglichkeit, den Lehrlingen bei ihrer täglichen Arbeit über die Schulter zu schauen. Sie bearbeiteten unter anderem den Postverkehr und verfassten Protokolle bei Verhandlungen. Bei einer Verhandlung durfte ich sogar selbst dabei sein.

Darüber hinaus konnte ich auch Einblicke in die Arbeit an der Rezeption des MBA 1/8 gewinnen und gemeinsam mit einer Sachbearbeiterin Parteienverkehr durchführen. Zu den Aufgaben gehörten bspw. Ausweis- und Passbeantragungen sowie Tätigkeiten im Bereich des Meldewesens.

Außerdem besuchten wir die Berufsschule für Verwaltungsberufe, wo wir den Schulalltag der Verwaltungsassistentinnen und -assistenten in Wien kennenlernen und

miterleben konnten. Unterschiede, die ich dort festgestellt habe, sind, dass die Lehrlinge in Wien fast gar nicht mit dem Gesetz arbeiten, während dies der Hauptbestandteil unserer Ausbildung ist. Ebenso fiel auf, dass die Digitalisierung in der Berufsschule sehr fortgeschritten ist.

Die Rathausführung war auf jeden Fall das Highlight der ersten Woche.

Zweite Woche

In der zweiten Woche war ich der Magistratsabteilung 40 zugeteilt, welche für die Abwicklung der Wiener Mindestsicherung sowie für sozial- und gesundheitsrechtliche Angelegenheiten zuständig ist. An zwei Tagen begleitete ich die Lehrlinge bei ihren Aufgaben wie z.B. die Postverteilung und das Stempeln von Briefumschlägen. Dabei war es besonders interessant zu erkennen, wie sehr sich die Verwaltungsaufgaben von unseren unterscheiden.

Wir haben außerdem eine Tour durch die Müllverbrennungsanlage Pfaffenau gemacht. Dabei erhielten wir spannende Einblicke in die Abfallwirtschaft der Stadt Wien und konnten den gesamten Prozess der Müllverwertung kennenlernen. Die Führung hat verdeutlicht, wie wichtig eine funktionierende Abfallentsorgung und nachhaltige Energiegewinnung für eine Großstadt wie Wien ist.

Am Donnerstag stand die Gemeindebautour an. Dabei erfuhren wir, dass Wiener Wohnen rund 220.000 Gemeindewohnungen verwaltet und damit zu einer der größten kommunalen Wohnungsanbieter Europas zählt.

Am letzten Tag kamen wir nochmal mit Herrn Wimmer zusammen und dabei stellten wir in kleinen Gruppen unsere Eindrücke und Erlebnisse in kurzen Vorträgen vor.

Freizeit

Nach dem offiziellen Programm blieb am Wochenende und in der Freizeit noch genügend Zeit, um die Stadt zu erkunden. Besonders lohnend war: das Albertina Museum, das Naturhistorische Museum, Schloss Schönbrunn und der Stadtpark.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass die zwei Wochen in Wien für mich eine sehr wertvolle und bereichernde Erfahrung waren, für die ich sehr dankbar bin. Ich konnte viele neue Eindrücke sammeln, unterschiedliche Bereiche der Verwaltung kennenlernen und mein Wissen erweitern. Besonders spannend war es, die Abläufe einer anderen Stadt zu erleben und Unterschiede zur eigenen Ausbildung kennenzulernen.

Ich bin sehr froh, dass ich diese Chance genutzt habe.

von Jelena